

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

47ster



Verantwortlicher Redacteur:

Dr. Wilhelm Leysohn in Grünberg.



Jahrgang.



Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreizehnpaltene Corpusszeile.

Abonnements-Einladung.

Mit dieser Nummer beginnt das 1. Quartal dieses Blattes und werden die geehrten Abonnenten ersucht, die Pränumerationsaufgabe auf dasselbe gefälligst erneuern zu wollen. Bestellungen auf das Grünberger Wochenblatt (Zeitung für Stadt und Land) werden von der unterzeichneten Expedition zu dem Preise von 7½ Sgr. entgegengenommen. Beim Bezug durch die Post beträgt der Pränumerationspreis 7¾ Sgr. Bei der großen Verbreitung des Blattes in allen umliegenden Städten und Dorfschaften versprechen Inserate die größte Wirkung und empfehlen wir deshalb dieses Blatt dem inserirenden Publikum zur geneigten Benutzung.

Die Expedition des Grünberger Wochenblattes.

Telegraphische Nachrichten.

Versailles, 31. December. General Manteuffel meldet: 5 Bataillone der 1. Division machten heute von Rouen einen Vorstoß auf das linke Seine-Ufer gegen stärkere, aus der Gegend von Briare bis Monlinaux und Grand Courronne vorgegangene feindliche Streitkräfte. Diese wurden theils zersprängt, theils in das feste Schloß Robert le diable geworfen, welches von unsern Truppen erstürmt wurde. Der Feind verlor zahlreiche Tode und etwa 100 Gefangene, darunter angeblich den Chef der dortigen Franc tireurs. Ein officieller Pariser Bericht ergibt, daß die Beschießung des Mont Avron am 27. December dem Feinde schwere Verluste zufügte. 17 bei dieser Gelegenheit getödtete oder verwundete Officiere werden namentlich aufgeführt.
von Podbielski.

Boulzicourt, 31. December. Nachdem gestern die Artillerie-Festungs-Compagnien und das erforderliche Material eingetroffen sind, hat heut die Beschießung von Mezières begonnen. Fortwährend kleine Gefechte der Cernirungsgruppen des nördlichen Abschnitts mit Franc tireurs.
von Woyna.

Versailles, 2. Januar. Die Beschießung der feindlichen Positionen vor der Nordostfront vor Paris am 31. December und 1. Januar mit Erfolg fortgesetzt. Der Feind hat seine vorgeschobenen Stellungen vor dieser Front eilig geräumt. Das Feuer der Forts Nogent, Rosny und Noisy ist am 1. Januar verstummt. Die 20. Division wurde am 31. December bei Vendome von überlegenen Kräften angegriffen, wies jedoch den Angriff zurück, wobei General v. Lüderitz 4 Geschütze nahm. Oberst Wittich mit einer fliegenden Kolonne nahm am 30. December bei Souchez, zwischen Arras und Béthune, 5 Officiere, 170 Mann gefangen.
von Podbielski.

Boulzicourt, 2. Januar. Mezières hat capitulirt. Einmarsch der preussischen Truppen heute Mittag 12 Uhr.
von Woyna.

Versailles, 2. Januar.

Der Königin Augusta in Berlin.

Auf Deine Anfrage zur Nachricht: Das VIII. Corps verlor am 23. December 1 todt, 28 blésirte Officiere; unter letzterem ein evangelischer Geistlicher, (einer blieb bei Beaugency), 79 todt und 598 blésirte Mannschaften; also Gottlob ein mäßiger Verlust für einen so heißen Kampf.
Wilhelm.

Versailles, 3. Januar. Vor Paris auf der Ostfront am 3. dießseits lebhaftes Geschützfeuer, welches der Feind nur aus Fort Nogent schwach erwidert.
von Podbielski.

Boulzicourt, 3. Januar. Mezières ist gestern Mittag 12 Uhr von Preussischen Truppen besetzt worden. Ueber 2000 Gefangene gemacht, darunter 98 Officiere. 106 Geschütze erbeutet und viele Vorräthe an Lebensmitteln.
von Woyna.

Telegraphische Depeschen.

Bordeaux, 31. December. Mittelfst Ballon eingetroffene Nachrichten aus Paris vom 30. December Abends melden: Das Plateau von Mont Arvon wurde gestern Morgen geräumt, nachdem die Geschütze fortgeschafft waren. General Trochu leitete die Operationen. Die Preußen haben gestern den ganzen Tag die Forts Noisy, Rosny und Nogent sehr lebhaft beschossen. Heute hat das Feuer etwas nachgelassen. Die Räumung des Mont Arvon hat auf die Bevölkerung einen sehr niederschlagenden Eindruck gemacht. Die Kälte ist bis auf 10 Grad gestiegen. Die Anzahl der von den Preußen in den letzten beiden Tagen verschossenen Projektile wird auf 12,000 geschätzt.

Paris, 31. December. Bei Abbeville hat ein kleines Gefecht stattgefunden, in Folge dessen es den Preußen gelang, eine Abtheilung mobilisirter Nationalgarde gefangen zu nehmen.

Bern, 3. Januar. Aus Pruntrut sind folgende Nachrichten eingegangen: Am 1. Januar Kampf bei Abbeville und Croix. Die Franzosen befinden sich auf dem Rückzuge; 200 Mann vom Corps der „Bengours“ wurden von Schweizer Truppen gefangen genommen und brachten die Nacht hier zu.

London, 3. Januar. Die „Times“ versichert, daß nach den aus guter Quelle ihr zugehenden Nachrichten die Capitulation von Paris als nahe bevorstehend zu betrachten sei.

Brüssel, 3. Januar. Der „Indépendance Belge“ wird aus Paris vom 26. December gemeldet, daß in den Gehölzen bei Paris zahlreiche Bäume gefällt werden, um dem Mangel an Brennmaterial abzuhelfen. Die Truppen, welche bisher außerhalb der Stadt standen, sind wegen der hohen Kälte nach Paris zurückgekehrt. 600 Fälle von Erfrierungen sind vorgekommen.

— Schwerlich dürfte den drei Forts der Pariser Disfront die Zeit gegönnt werden, die zum Schweigen gebrachten Batterien ihrer Werke wieder in Stand zu setzen, resp. auf den Ersatz derselben Bedacht zu nehmen, und wenn bis jetzt weitere Nachrichten nicht vorliegen, so ist der Grund hierfür wohl darin zu suchen, daß eine entscheidende Action gegen diese drei Forts im Werke ist.

— Wie die „Epen. Stg.“ hört, haben sich zum Eintritt in die zu errichtenden Garnison-Bataillone nicht allein Officiere aller Grade, sondern auch Unterofficiere, welche mit dem Civilversorgungsdienst entlassen worden, zum Wiedereintritt in den Militärdienst gemeldet.

— Von Danzig geben noch fortwährend Materialien für die Beschießung von Paris ab. Fahrwasser beispielsweise sendet allein 66,000 gefüllte Granaten nach dem Kriegsschauplatz. Von Danzig aeben auch einige Batterien 24-Pfünder mit den

dazu gehörigen Lafetten und der nöthigen Munition und Bedienungsmannschaft ab. Bei den Verladungen von Geschützen und Geschossen leisten die Gefangenen Hilfe.

— Aus Lothringen, 28. December, wird geschrieben: Da die Festungen in Deutschland schon alle mit Französischen Gefangenen überfüllt sind, auch der Transport derselben in offenen unbedeckten Kohlenwagen Tag und Nacht bei einer Kälte von 8—12 Grad, wie dies leider schon mitunter geschehen ist, eine Härte bleibt, die niemals vor dem Richterstuhle der Humanität entschuldigt werden kann, daher denn auch ein strenger Befehl gekommen ist, solche Barbarei für die Zukunft zu unterlassen, so sollen die großen Forts bei Metz jetzt zur Aufnahme der Gefangenen mit verwandt werden. An 12- bis 14,000 Französische Gefangene wird man immerhin in diesen Forts und in den andern öffentlichen Gebäuden in Metz unterbringen können, und deren Bewachung macht im Allgemeinen daselbst auch keine größeren Schwierigkeiten, als in einer Deutschen Festung. Die Zahl der Gefangenen, welche in den verschiedenen Gefechten bei Orleans, Beaugency, Paris, Amiens und Rouen von unseren Truppen in der Zeit vom 27. November bis jetzt gemacht wurden, berechnet man wieder auf einige 20,000 Mann. Viele dieser Unglücklichen kommen krank, vor Kälte und Hunger halb erschöpft, leicht bekleidet, oft ohne Schuhe und Strümpfe, hier durch. Selbst bei dem Feldzuge in Rußland 1812 kann das Elend und Grausen nicht viel größer gewesen sein, als man es hier täglich zu sehen gezwungen ist. Auch unter der armen Bevölkerung Frankreichs greift Elend und Hungersnoth immer mehr um sich, ganze Schaaeren von Bettlern ziehen schon umher, und hält die jetzige strenge Kälte noch lange an, so werden die Zustände entsetzlich.

— „Daily News“ erfährt, daß am 27. d. durch die bei Nancy aufgestellten Batterien 12 Bomben in Paris hineingeschleudert wurden. Die Franzosen versuchen, neue Batterien auf der Ebene zwischen Courval und Drancy in der Richtung auf Le Bourget zu errichten.

— Am 24. December wurden in Saumur nach kriegsgerichtlicher Verurtheilung durch das Kriegsgericht der Francstireurs von Paris zwei Bauern erschossen, welche den Deutschen Vieh geliefert hatten.

— Grünberg, 3. Januar. Nach einer uns zugegangenen Mittheilung hat Herr Telegraphensekretair Kattner die Verwaltung der hiesigen Telegraphenstation wiederum übernommen.

— Grünberg, 4. Januar. Der Sergeant Otto Kallähne im Niederschlesischen Infanterie-Regiment Nr. 46. ist mit dem eisernen Kreuze decorirt worden.

Winzer-Gesuch.

Einen tüchtigen, womöglich verheiratheten Winzer suche ich pro 1. April bei freier Wohnung und guter Stellung für meinen Weinberg. Näheres bei Hrn. Commissionair Adams in Grünberg. Freistadt. Carl Schubert.

Wichtig für Viele.

Wer die Strohhutwäscherei gründlich erlernen will und die nöthigen Formen und Einrichtungen dazu wünscht, der beliebe seine Adresse unter **Chiffre FF 24** in der Expedition des Wochenblattes bis zum 10. d. M. niederzulegen. Obiges Geschäft ist in 8 Tagen zu erlernen.

Gute Speise- und Futterkartoffeln sind zu verkaufen in der Brauerei.

Große Auction.

Donnerstag den 5. d. M. und die folgenden Tage Vorm. 10 Uhr werden Berl. Str. Nr. 9 wegen Uebernahme eines andern Geschäfts Möbel und Hausgeräthe, sowie Cigarren, Galanterie- und Spielwaaren öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden. L. Pelkmann.

Das freireligiöse ABC

von Hrn Prof. Binder (Preis 1½ Sgr.) ist zu haben bei Jourdan.

Zur Breslauer Zeitung wird ein Mitleser gesucht. Wo? ist in der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Ein Arbeitschlitten ist zu verkaufen bei Frau Köhricht in Pusche's Lustgarten. bei

Meine bis jetzt innehabende Lokalitäten sind vom 15. d. M. ab anderweitig zu vermieten. L. Pelkmann, Berliner Straße Nr. 9.

Ein elegantes Schaufenster nebst Ladenthür, sowie vollständige Ladeneinrichtung stehen zum Verkauf bei L. Pelkmann, Berliner Str. Nr. 9.

Eine Stube ist zu vermieten im VII. Bezirk Nr. 58.

Gute Kartoffeln sind zu haben bei Holzmann.

Nach geschlossenem Frieden,

wenn die Bewegung der Geister sich gelegt und man sich anregender Unterhaltung für Geist und Herz wieder zuwendet, wird das illustrierte Familienblatt „Omnibus“ nicht minder willkommen sein, wie in der Epoche, die wir durchlebten, wo der „Omnibus“ durch Kriegsskizzen und Kriegsbilder die große Zeit im kleinen Rahmen wiederzuspiegeln bestrebt war. Der „Omnibus“ wird auch 1871 seine ansprechende Eigenschaft,

gemüthliche und fesselnde Unterhaltung

zu bieten, nicht fallen lassen. Spannende Romane, Charakter-skizzen berühmter Persönlichkeiten, Bilder aus der Zeit und dem Leben, Jagd- und Reiseabenteuer aus Heimath und Fremde, Anleitung zur Gesundheitspflege, aber auch interessante Nachklänge aus dem großen Kriege. — Heiteres aus ernster Zeit — werden, neben einer Fülle ansprechender Illustrationen, seinen Inhalt bilden und er sich somit die Beliebtheit in seinem großen Leserkreise zu erhalten wissen. — Wir eröffnen den zehnten Jahrgang mit den spannenden Romanen:

Der Badewirth von Gonten, von Hermann Kleinfieber.

Hmelnički, der Kosak, von Sacher-Masoch.

Gleich und Gleich, von Ernst Fribe.

Diesen schließen sich an:

Unter der Peitsche, Sittenroman.

Liebe und Verbrechen, Criminalgeschichte.

Die schwarzen Brüder von Gantwik, Lustige Geschichte.

Geschichte eines Huts.

Die Turcos in Mecklenburg, Humoreske.

Bilder aus dem Elsaß etc. etc.

Zur Erinnerung an den deutschen Ehrenkrieg haben wir für die Abonnenten des „Omnibus“ ein effectvolles Prämienschild herstellen lassen:

Am Abend der Schlacht von Sedan.

... Es war 7 Uhr ... Reille sprang vom Pferde und übergab mir den Brief seines Kaisers, hinzuzufügend, dass er sonst keine Aufträge habe. Noch ehe ich den Brief öffnete, sagte ich ihm: „Aber ich verlange als erste Bedingung, dass die Armee die Waffen niederlegt.“ ... (Aus dem Briefe des Königs Wilhelm vom 2. September an die Königin.)

Diesen großen Moment hat der rühmlichst bekannte Schlachtenmaler H. Scherenberg treu in einem gelungenen Bilde wiedergegeben, das  in Farbendruck  ausgeführt, in jeder deutschen Familie willkommen sein wird. Ungeachtet der sehr bedeutenden Herstellungskosten liefern wir den Abonnenten des Omnibus dies effectvolle Kunstblatt von bleibendem Werthe, auch als ansprechende Zimmerzierde geeignet, gegen die geringe Nachzahlung von nur 12 1/2 Sgr.

Der „Omnibus“, welcher jetzt seinen zehnten Jahrgang beginnt, kann in Wochen-Nummern (Preis vierteljährlich 13 Sgr.) oder in Heften (à 4 Sgr.) bezogen werden.

Bestellungen nehmen alle Buchhandl. u. Postämter entgegen, in Grünberg die Buchhandlung von von W. Levysohn.

Omnibus-Expedition in Leipzig.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit das Regulativ behufs Abonnements bei der Gesinded-Kranken-Kasse mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß Anmeldungen und Verlängerungs-Anträge bei dem Herrn Redanten Rothe auf der Stadthaupt-Kasse in den Amtsstunden entgegen genommen werden.

Regulativ.

§ 1.

Jede Dienstherrschaft kann für ihre Dienstboten und jeder Lehrherr für seine Lehrlinge durch Lösung eines Abonnementscheines freie Verpflegung, Arznei und ärztliche Behandlung in dem städtischen Krankenhause sichern.

§ 2.

Das Abonnement muß stets auf die Dauer eines Kalenderjahres durch Vorausbezahlung von einem Thaler auf der Stadthauptkasse erfolgen. Der Eintritt kann auch im Laufe des Jahres stattfinden, jedoch tritt dann keine Verminderung des Beitrages ein.

§ 3.

Bei Zahlung des Betrages erfolgt die Aushändigung eines Abonnementscheines, welche die Namen der Dienstherrschaft oder des Lehrherrn und der Dienstboten oder Lehrlinge, die Bestimmungen dieses Statuts und das Kalenderjahr, für welches abonniert worden ist, enthält. Der Wechsel in der Person der Abonnenten muß ebenfalls auf der Stadthauptkasse angemeldet und eingetragen werden.

§ 4.

Falls die abonnierte Person innerhalb 4 Wochen nach Eingehung des Abonnements erkranken sollte, so hat dieselbe während der Dauer dieser Krankheit kein Anrecht auf die im § 1 festgesetzten

Gegenleistungen. Eine Ausnahme hiervon findet jedoch beim Wechsel der abonnierten Personen, sowie alsdann statt, wenn eine Verlängerung des Abonnements auf ein neues Kalenderjahr vorgenommen worden ist.

§ 5.

Die Aufnahme in das städtische Krankenhaus wird auf Grund eines Attestes des Bezirks-Armen-Arzt's und Vorlegung des auf die erkrankte Person lautenden Abonnementscheines von dem Vorsitzenden der Armen-Deputation angeordnet.

§ 6.

Das Abonnement befreit nur die Dienstherrschaft und den Lehrherrn von der Verpflichtung zur Kostentragung, hat jedoch auf die Berechtigung der Stadtgemeinde, die Erstattung im Falle längerer als dreimonatlicher Krankheit von der Heimathsbehörde des Erkrankten zu beanspruchen, keinen Einfluß.

§ 7.

Epyhilitische Krankheiten der abonnierten Personen gewähren kein Anrecht zur Verpflegung im Krankenhause.

Grünberg, den 31. December 1870.

Der Magistrat.

Donnerstag den 5. Januar Nachmittags 3 Uhr werden auf dem Fleischmarkt und Reitbahnplatz, 6 Schoß erlen Reifig von der Forstdeputation in einzelnen Gebunden verkauft werden.

Grünberg, den 3. Januar 1871.

Der Magistrat.

Wichtig für Strohhutwäscher.

Strohhutformen, von Zink gegossen, zu den neuesten diesjährigen Strohhüten, empfiehlt die Strohhutformgießerei von A. Sander in Frankfurt a/D. Richtstr. 64.

Bekanntmachung.

Grünberg, 4. Januar 1871.

Durch Herrn Redakteur Söderström sind uns heute zehn Thaler, als Honorar für einen im „Deutschen Wollengewerbe“ erschienenen Artikel, auf welches der Herr Verfasser zum Besten der verwundeten und kranken Krieger verzichtet hat, überwiesen worden, wofür wir hierdurch unsern ergebensten Dank aussprechen.

Das Comité zur Unterstützung verwundeter und kranker Krieger.

Kampfmeier.

Täglich frische Kubmilch zu haben bei Wwe. Schorsch an der evangel. Kirche.

Ein Regenschirm ist gefunden worden. Von wem? sagt die Exp. d. Bl.

Das Neue Blatt 1871.

Nr. 1 und 2 bereits erschienen, giebt allen Abonnenten monatlich eine große Extra-Mode-Beilage gratis umfassend 16 Seiten des Neuen Blatt Formats mit

Farbigen Schnitt-Mustern

auf der Rückseite der Mode-Beilage.

Der Preis bleibt wie bisher:

12 1/2 Sgr. vierteljährlich pränumerando.

Die soeben eingetroffene Nr. 2 enthält:

„Mein Freund Weildorf“ Von Ernst Bolmar. — „Moderne Gesellschaft.“

„Juristische Vlandereien.“ Von Dr. J.

„Der Tod der Frau Baronin.“

„Unter magnetischem Einfluß.“ Von Hermann Reißner. — „Vorphostengefichte eines literarischen Franc tireurs.“ Von Oscar Blumenthal. — „Allerlei“: Eine kleine Tragödie. Stieble. Ferdinand Freiligraths gesammelte Dichtungen. — „Correspondenz.“ — An Illustrationen folgende: Moderne Gesellschaft. — Weihnachten im Walde. — von Stieble.

Das Neue Blatt ist zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.

Mercur: Freitag gemischter Chor.

Freitag den 6. d. M. Versammlung des **Gewerbe- und Gartenbauvereines**. Vortrag des Herrn Director Fritsche: über die Bernsteinengewinnung in Ostpreußen.

Victoria-Verein.

Sonnabend den 7. Abends 8 Uhr.

Elbinger Neunaugen

in Fässern und einzeln, sowie

Mess. Apfelsinen und Citronen

empfehlen **A. Krumnow.**

Tanz-Unterricht.

Mein Unterricht hat am 2. begonnen und sehe ich ferneren Anmeldungen bis spätestens Ende dieser Woche entgegen. Die Vorübungen werden wiederholt.

Lange,

Balletmeister und Anstandslehrer.

Dombau-Loose

sind nur noch bis zum 6. zu haben bei **G. Fuss.**

Gute Daueräpfel, auch Pfauenmännchen, ausgewogen, beim Schmidt Stolpe b. gr. Baum.

Neue Holl. Heringe,

vorzüg. fett und feinschmeckend, empfiehlt **A. Krumnow.**

Die Gartenwohnung in meinem Grundstück an der Berliner Straße, sowie auch der dazu gehörige Blumen-, Obst- und Gemüsegarten werden vom 1. April c. ab mieths resp pachtfrei und bietet darauf Reflectirenden angenehme Bedingungen **Heinrich Rothe.**

Künstliche Zähne und ganze Gebisse

setzt ein, Zahnschmerz beseitigt, Zähne reinigt und plombirt

B. Fritsche,

pract. Zahntechniker, Niederstr. 70.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf die in Nr. 53 des Amtsblattes enthaltene Bekanntmachung der Hauptverwaltung der Staatsschulden vom 10. d. Mts. bringen wir hiermit zur Kenntniss, daß Verzeichnisse der zur baaren Einlösung am 1. Juli 1871 gekündigten Schuldverschreibungen der 5% Staatsanleihe vom Jahre 1859 im Magistrats-Büreau und im Stadthauptkassen-Lokal öffentlich aushängen.

Grünberg, den 31. December 1870.

Der Magistrat.

Die Buchbinderei und Liniir-Anstalt

von **A. Werther, Grünberg,**

empfiehlt eine Auswahl **Contobücher** in gut ausschlagendem Einband zu den billigsten Preisen. Alle vorkommenden Liniaturen werden nach aufgegebenen Schema's schnell und sauber ausgeführt.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Gegründet 1836.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß die Dividende pro 1866 für die mit Anspruch auf Gewinn-Antheil abgeschlossenen Versicherungen, welche jenem oder einem der früheren Jahre angehören, auf **21 Procent** der für das Jahr 1866 gezahlten Prämie festgestellt ist und statutengemäß bei den Prämienzahlungen im Jahre 1871 in Abzug kommen wird.

Berlin, den 31. Dezember 1870.

Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

v. Bülow. Herzog. v. Magnus. G. Winckelmann.

Directoren.

Busse,

Vollziehender Director.

Agenturen in Grünberg:

C. Hellwig.

H. Perle.



Für Zahnleidende

bin ich in meinem hiesigen zahnärztlichen Atelier im Hause des Herrn Mangelsdorff (Wallfisch) bei Madam Valentin im Monat Februar anwesend. Näheres im nächsten Inserate.

Carl Linde, approb. Zahnkünstler.

Ein 20r Sterbekassens. z. Weiterz. ist zu verkaufen. Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Eine Stube, Alkove und Küche sind baldigst zu vermieten und zum 1. Februar zu beziehen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Ein junger Mann sucht baldigst eine freundliche möblierte Wohnung.

Adressen unter G. Nr. 10 durch die Exped. des Wochenbl.

Zwei Stuben, Alkove, Küche und Zubehör sind zum 1. April anderweitig zu vermieten. **G. Jänkner.**

Eine kleine Stube ist zu vermieten Grünstraße Nr. 57.

In meinem Hause, Bez. 1 Nr. 58, ist die Parterre-Wohnung zum 1 April c. anderweitig zu vermieten.

Ed. Piltz, 1. Bez. Nr. 59.

Das Peltmann'sche Lokal (Eaden und Wohnung) ist vom 1. April ab von mir zu vermieten.

Gust. Schwarz.

Die obere Wohnung in meinem Hause, bestehend aus 3 großen Stuben, Entree und Küche, ist zum 1. April zu vermieten.

Gustav Neumann,

Freistädter Straße.

Zwei junge Leute suchen eine gute möblierte Wohnung und werden gefl. Offerten unter Z. Nr. 15 durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Weinauschanf bei

J. Wagner, Berl. Str., 68r 6 fg.

Julius Weber, 68r 6 fg.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

(Am 1. Sonntage nach Epiph.)

Vormittagspred.: Herr Kandidat Gloag aus Saabor.

Nachmittagspred.: Herr Superintendent und Pastor prim. Müller.

Freie religiöse Gemeinde.

Freitag den 6. Januar Abends 8 Uhr Vorlesung bei Herrn Gürschner. Sonnabend 3 Uhr Religionsstunde. Sonntag früh 9 Uhr Erbauung. Herr Professor Binder.

Der Vorstand.

Marktpreise.

Nach Preuß. Maß und Gewicht pro Scheffel.	Grünberg, den 2. Januar.				Crossen, den 29. December.				Sagan, den 31. December.						
	Höchst. Pr.		Niedr. Pr.		Höchst. Pr.		Niedr. Pr.		Höchst. Pr.		Niedr. Pr.				
	thl.	fg.	pf.	thl.	fg.	pf.	thl.	fg.	pf.	thl.	fg.	pf.			
Weizen	3	4	—	3	—	—	3	—	—	2	25	—	3	—	—
Roggen	2	2	6	2	—	—	2	—	—	—	—	—	2	2	6
Gerste	1	25	—	1	22	6	1	24	—	1	20	—	1	15	—
Hafers	1	2	—	1	—	—	1	1	—	—	28	—	1	6	—
Erbsen	2	12	6	2	12	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hirse	3	25	—	3	17	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln . .	—	24	—	—	20	—	—	17	—	—	15	—	—	—	—
Heu der Str. .	—	25	—	—	17	6	1	5	—	—	—	—	1	2	6
Stroh d. Sch. .	9	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	6	15	—
Butter d. Rfd. .	—	8	—	—	7	6	—	—	—	—	—	—	8	—	7